



Ein herzliches Schalom für meine lieben Leser

heute möchte ich Ihnen/Euch schon ein paar Denkanstöße für die vor uns anstehenden Feiertage geben. Ich schreibe nicht gerne Ostern, weil dieser Begriff von der heidnischen Fruchtbarkeitsgöttin „Ostera“ abgeleitet wird und mit der Kreuzigung und der Auferstehung des Messias Israels, auch Heiland der ganzen Welt, König des Universums, überhaupt nichts damit zu tun hat. Wenn man die ganze Geschichte des Volkes Israels verstehen möchte, gerade auch warum der HERR JESUS als das **Lamm Gottes** bezeichnet wird, welches

Menschen und der ganzen Welt zu tragen, kommen wir nicht am Jüdischen Pessach-Fest vorbei, an die Anordnungen GOTTES, die ER durch Mose aufschrieben lies.

Das Passafest oder auch Pessach in Israel wird immer wieder gefeiert, um des Auszuges aus Ägypten zu gedenken. Damals lies GOTT seinem geknechteten Hebräischen Volk durch Mose sagen, dass sie das Blut eines geschlachteten vollkommenen Lammes an ihre Türpfosten streichen sollten, damit der Engel des Zornes oder auch Todesengel genannt, an ihren Häusern vorbei ziehen konnte, um das Leben ihrer männlichen Erstgeburt zu schonen.

(Bitte im 2. Buch Mose selber nachlesen)
Unser HERR JESUS sprach selbst von seinem PESSACH und weiter lesen wir in der Bibel, dass der HERR, bevor Pessach und Schabbat begann, also am späten Nachmittag an einem Freitag, noch bevor sich die ersten Sterne zeigten, (in jüdischer Tradition beginnt der Feiertag und Schabbat immer abends, wenn sich die ersten drei Sterne zeigen), vom Kreuz genommen und in einem Felsengrab gelegt wurde. Den Juden war es ja nicht erlaubt (Wir Heidenvölkern sollten endlich davon lernen) an den Feiertagen und am Schabbat zu arbeiten.

Schon von diesem Hintergrund heraus gesehen, ist der Begriff *Ostern* eine Beleidigung, aber der hat sich ja so sehr in unserem christlichen Sprachgut eingeschlichen und auch ich bin davon nicht ganz frei. Neu wäre darum auch zu bedenken, dass das Datum der Kreuzigung wie die Auferstehung des HERRN in unmittelbarer Nähe des Passahfestes stattgefunden haben muss und das ist ja auch nur logisch, aber wir Christen feiern eben unser „eigenes Fest“?!

Mein Tipp wäre, dass wir unsere christlichen Traditionen einmal sehr hinterfragen und viel mehr die jüdischen Überlieferungen, ihre Feiertage studieren sollten. Natürlich könnte man sich jetzt lange herumstreiten wegen



eines genauen Datums und vieles, vieles mehr. Wichtig jedoch ist: wenn wir das Geschenk unseres HERRN an uns, gerade SEINE Geschichte mit seinem Volk Israel, nicht auch die UNSRIGE mit wird, SEIN OPFER nicht für mich ganz persönlich zählt und dankbar angenommen wird, dann retten uns keine Rituale, weder eine Religiosität und Studieren von Geschichte, die vielleicht sogar einen genauen Zeitpunkt heraus finden könnte. JESUS CHRISTUS kann nie getrennt von seinem Volkes Israel gesehen werden. Nie zuvor und danach hat ein Volk Jahrtausende so gelitten wie das Volk der Juden. JESUS-JESCHUA wird in Jesaja 53 als der leidende GOTTES-Knecht bezeichnet, wie man aber auch genauso sein Volk Israel mit einsetzen könnte. Der HERR JESCHUA hat immer und zu aller erst für sein VOLK Israel des alten Bundes gelitten und gewirkt und wir aus den Heidenvölkern dürfen daran Anteil haben.

So komme ich nun auf „Ostern“ zurück. Ich weiß durchaus, dass einige christliche Lehrer gerne DAS NEUE LEBEN MIT JESUS mit dem neuen Leben aus dem Ei vergleichen, indem eine neue „Kreatur“ wie das Küken heraus schlüpft. Das ist ja auch nicht so falsch, denn der HERR mit seinem Opfer am Kreuz bewirkt ja tatsächlich eine „Neugeburt“, eine totale Sinnesänderung und innere Einstellung, wenn ich JA zu IHM sage.

Und doch noch einmal zusammenfassend:

Ostern war ein Fest der Heiden, die die Fruchtbarkeitsgöttin Osteria angebetet haben (deswegen auch die Eier). Das tatsächliche Ostern heißt aber Passah oder Pessach, das in diese Zeit fällt, nein nicht fällt, *Ostern als das heidnische Fest wurde dazu getan und irgendwann mit dem christlichen Fest bestückt.*

Pessach: In dieser Zeit herum, also bevor die Feierlichkeiten begannen, ist auch der Todestag unseres HERRN zu finden. Zur Erinnerung: Zu Pessach wurde und wird immer wieder ein Lamm geopfert, weil die Hebräer damals in der Gefangenschaft in Ägypten ihre Türrahmen mit Blut bestrichen haben, damit der Todesengel vorüber zieht. (Die 10 Plagen). Das Lamm ist damit ein Symbol für JESUS, den RETTER.

Ich möchte mit meinen Gedankengängen durchaus niemand ein schlechtes Gewissen einreden, aber ich möchte gerne, dass man mehr nachdenkt, forscht und in der Biel liest, um auch Korrektur und neue Einblicke für Ausblicke zu erfahren.

GOTT lässt uns durch den Propheten Hesekeiel 3,10 im AT ausrichten:

Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse mit dem Herzen und nimm sie zu Ohren!

In diesem Sinne ein Staunen und dankbare Hingabe an unserem HERRN und ein gesegnetes Auferstehungsfest.

Eure/Ihre Sieglinde

